

## Grabbepflanzung

In unserem Kulturkreis ist es seit dem 19. Jahrhundert üblich, die Gräber zu bepflanzen. Pflanzen stehen für den Kreislauf des Lebens und sind Symbol für die Vergänglichkeit. Die Bepflanzung des Grabes und das Schmücken mit Blumen, aber auch die Pflanzenpflege, die ordnenden Tätigkeiten am Grab sind schöne und wichtige Rituale. Sie sind Gesten der Liebe, des Gedenkens und helfen bei der Trauerbewältigung.

Dabei sollte man sich immer bewusst sein, dass die einzelnen Grabstellen mit dem Grabzeichen und der Bepflanzung wesentlich das gesamte Erscheinungsbild des Friedhofes prägen. Damit dieser seiner Funktion als Ort der Würde, Ruhe und Besinnung gerecht werden kann, ist eine eher zurückhaltende Bepflanzung angebracht. Bei Beachtung einiger Gestaltungsprinzipien und der Auswahl geeigneter Pflanzenarten ist es möglich, das Grab individuell zu bepflanzen und es gleichzeitig harmonisch in das Gesamtbild einzufügen.



### Grundprinzipien der Grabbepflanzung

- In Friedhofssatzungen und -ordnungen sind häufig Richtlinien für die Gestaltung der einzelnen Gräber vorgegeben. Diese Richtlinien sollen auch dazu beitragen, den Charakter der Anlage zu erhalten. Auch ohne Leitlinien sollten charakterprägende ortsübliche Traditionen und Bräuche beachtet werden.
- Die Standortansprüche der ausgewählten Pflanzenarten müssen zu den vorhandenen Licht- und Bodenverhältnissen passen. Manche der hinten aufgeführten Pflanzen brauchen leicht saure oder kalkhaltige Böden.
- Um einen ruhigen Charakter zu erhalten, kann man sich bei der Aufteilung der Fläche an den Gestaltungsrichtlinien der Friedhofsgärtner orientieren. Diese teilen in Abhängigkeit von Grabart und Grabgröße die Grabfläche auf in eine Dauerbepflanzung, bestehend aus den Rahmen bildenden Gehölzen und Stauden sowie Bodendeckern und in eine Wechselbepflanzung. Die Fläche für die Dauerbepflanzung nimmt dabei den weitaus größeren Teil ein.
- Die ausgewählten Pflanzen sollten nicht zu wüchsig sein. Sie werden sonst zu groß und können schwächer wachsende Arten verdrängen sowie das Grabmal bedecken. Da es große Sortenunterschiede gibt, ist eine gründliche Vorinformation bzw. eine fachgerechte Beratung notwendig. So wird beispielsweise im Handel preisgünstige kleine Pflanzware von Nadelgehölzen angeboten, auch mit dem Hinweis der Eignung für die Grabbepflanzung. Häufig handelt es sich dabei jedoch um Sorten, die schnell wachsen und Endhöhen von mehr als zwei Metern erreichen können.
- Der Wüchsigkeit entsprechend ist auf ausreichende Pflanzabstände zu achten, auch wenn dabei die Grabstätte anfangs noch etwas leer wirkt.
- Der Blütezeitpunkt und die Blütenfarben sowie die Blattformen und -farben sind sorgfältig aufeinander abzustimmen. Der Gesamteindruck sollte eher ruhig, schlicht und einfach sein.
- Die Bepflanzung sollte harmonisch mit der Form, Farbe und dem Material des Grabzeichens abgestimmt sein.
- Viele Pflanzenarten, insbesondere Gruppenstauden und Bodendecker wirken erst in einer Pflanzung von größeren Stückzahlen. Gruppenstauden wie Storchschnabel oder Frauenmantel werden mit 3–5 Stück, Bodendecker wie Immergrün oder Waldsteine mit 10–15 Stück pro Quadratmeter gesetzt.
- Zu viele verschiedene Arten erzeugen optische Unruhe. Deshalb ist eine begrenzte Auswahl an Pflanzen sinnvoll.
- Dabei kann auch auf symbolträchtige Pflanzen zurückgegriffen werden, die eine besondere Aussagekraft haben und eine lange Friedhofstradition besitzen. Die Rose ist das bekannte Symbol der Liebe, Pflanzen mit immergrünen Blättern wie der Efeu sind Zeichen für Unsterblichkeit und die Hoffnung auf Auferstehung. Lilien symbolisieren Reinheit und Unschuld, Vergissmeinnicht steht für Abschied in Liebe, die Chrysantheme für Hoffnung.
- Durch die Bepflanzung mit an den Standort angepassten Kleingehölzen, Stauden, Farnen und Gräsern kann der Pflegeaufwand merklich reduziert werden. Je höher der Anteil der Wechselbepflanzung ist, desto mehr Aufwand muss betrieben werden, vor allem für die Bewässerung in heißen und trockenen Sommern.
- Wenn die Pflege nicht selbst erledigt werden kann, bietet es sich an, diese vertraglich an Friedhofsgärtner zu übertragen. Vielleicht können auch sonstige Angebote der Friedhofsträger genutzt werden.

## Rahmenbepflanzung

Als Rahmenpflanzen werden alle Gehölze und Stauden bezeichnet, die das Grabzeichen unterstreichen und einrahmen. Sie verbinden zudem das Grabzeichen mit der weiteren Bepflanzung und die Grabstätte als Ganzes mit dem Umfeld. Die Pflanzen setzen Akzente und bringen eine gewisse Höhe in die Gestaltung. Da sie über viele Jahre auf dem Grab stehen sollen, sind die Standortansprüche unbedingt zu beachten. Neben der Blüte, den Blattfarben und Blattstrukturen spielt vor allem auch das Erscheinungsbild im Herbst und Winter eine wesentliche Rolle (immergrün, Herbstfärbung der Blätter, Fruchtschmuck, Wuchsform). Geeignet sind schwach und kompakt wachsende Arten und Sorten oder solche, die gut geschnitten werden können.

**Geeignete Nadelgehölze:** Zwerg-Balsam-Tanne (*Abies balsamea* 'Nana'), Zwerg-Muschelzypresse (*Chamaecyparis obtusa* 'Nana Gracilis'), Schuppen-Wacholder (*Juniperus squamata* 'Blue Star', 'Blue Carpet'), Zwerg-Kiefer (*Pinus mugo* 'Mini Mops', 'Humpy'), Eibe (*Taxus baccata* 'Adpressa Aurea', 'Amersfoort'; *Taxus cuspidata* 'Nana'), Zwerg-Helmlocktanne (*Tsuga canadensis* 'Nana').

**Laubgehölze:** Zwerg-Kugel-Berberitze (*Berberis thunbergii* 'Kobold'), Nan-Shan-Zwergmispel (*Cotoneaster praecox*), Schwarzer Ginster (*Cytisus nigricans* 'Cyni'), Mannsblut (*Hypericum androsaemum*), Fünffingerstrauch (*Potentilla fruticosa*), Zwerg-Spireen (*Spiraea japonica*-Sorten), Zwerg-Duftflieder (*Syringa meyeri* 'Palibin').

Bei der Verwendung von Rosen sind unbedingt robuste Sorten auszuwählen, z. B. 'Leonardo da Vinci'.

**Immergrüne Laubgehölze:** Mahonie (*Mahonia aquifolium*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Japanische Stechpalme (*Ilex crenata*-Sorten), Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*-Zwergformen).

**Geeignete Stauden:** Kahler Frauenmantel (*Alchemilla epipsila*), Karpaten-Frauenmantel (*Alchemilla erythropoda*), Kleiner Geißbart (*Aruncus aethusifolius*), Bergenie (*Bergenia cordifolia*), Tränendes Herz (*Dicentra spectabilis* 'Alba'), Kriechwacholder (*Juniperus horizontalis*), Storchschnabel-Arten (z. B. *Geranium renardii*, *G. sanguineum*, *G. wlassovianum*), Nelkenwurz (*Geum coccineum*), Christrose (*Helleborus niger*), Orientalische Nieswurz (*Helleborus orientalis*), Miniaturblütige und Kleinblumige Taglilien (*Hemerocallis*-Hybriden 'Corky', 'Stella d'Oro'), Purpurglöckchen (*Heuchera micrantha*), Funkie (*Hosta*-Arten und -Sorten), Herbst-Fetthenne (*Sedum telephium*).

Auch immer- und wintergrüne Gräser und Farne wie z. B. Japan-Segge (*Carex morrowii*) und Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*) oder Hirschgungenfarn (*Asplenium scolopendrium*) und Rippenfarn (*Blechnum spicant*) sollten bei der Grabgestaltung mehr Beachtung finden. Dabei eignen sich Farne vor allem für schattigere Standorte. Gräser stehen symbolisch für Vergänglichkeit.

## Bodendecker

Als Bodendecker werden niedrig und meist flächig wachsende Gehölze oder Stauden verwendet. Sie nehmen den größten Flächenanteil ein und sorgen für optische Ruhe auf dem Grab. Zudem schützen sie vor Austrocknung und verhindern den Aufwuchs von Wildkräutern. Bodendecker werden häufig auch als Umrandung des Grabes verwendet.

**Geeignete Gehölze:** Zwergmispel (*Cotoneaster dammeri*, v. a. 'Frieders Evergreen', 'Streibs Findling'), Spindelstrauch (*Euonymus fortunei*), Efeu (*Hedera helix*), Kriech-Wacholder (*Juniperus horizontalis*), Dickanthere (*Pachysandra terminalis*), Kleines Immergrün (*Vinca minor*).

**Geeignete Stauden:** Stachelnüsschen (*Acaena buchananii*), Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Gänsekresse (*Arabis procumbens*), Haselwurz (*Asarum europaeum*), Hängepolster-Glockenblume (*Campanula poscharskyana* 'Birch Hybrid'), Elfenblume (*Epimedium x perralchicum* 'Frohnleiten'), Schleifenblume (*Iberis sempervirens* 'Snowflake'), Polster-Phlox (*Phlox subulata*), Sternmoos (*Sagina subulata*), Porzellanblümchen (*Saxifraga umbrosa*), Fetthenne (*Sedum album*, *S. floriferum* 'Weihenstephaner Gold', *S. hybridum* 'Immergrünchen', *S. spurium* 'Album Superbum'), Sand-Thymian (*Thymus serpyllum* 'Minor'), Golderdbeere (*Waldsteinia geoides*, *Waldsteinia ternata*).

## Wechselbepflanzung

Die Wechselbepflanzung aus einjährigen oder einjährig gezogenen Blumen bringt jahreszeitliche Abwechslung, Farbe und Leben in die Anlage. Die farbenfrohen Blumen können zudem wesentlich zur Bewältigung der Trauer beitragen. Je größer der Anteil an der Grabfläche, desto höher ist aber auch der Pflegeaufwand. Eine sparsamere Verwendung unterstützt zudem ein ruhiges Gesamtbild. Der Bereich für die Wechselbepflanzung dient auch zum festlichen Schmuck an Gedenk-, Jahres- und Feiertagen mit Kränzen, Schalen, Buketts oder Gestecken.

Im **Frühjahr** sorgen neben Stiefmütterchen und Hornveilchen mit ihrer großen Formen- und Farbenvielfalt auch Vergissmeinnicht, Tausendschön, Ranunkeln, Goldlack und Primeln für Frühlingfreude. Die Standortansprüche sind gering, aufgrund des geringen Zuwachses können die Pflanzen enger gesetzt werden. Schöne Bilder lassen sich zudem mit Zwiebelblumen wie z. B. Krokus, niedrigen Tulpen und Narzissen erzeugen.

Das Angebot für den **Sommer** ist schier unüberschaubar. Da die Sommerblumen einen längeren Zeitraum auf dem Grab stehen, spielen für die Auswahl Eigenschaften wie Ausdauer, Robustheit und williges Nachblühen eine wichtige Rolle. Selbstverständlich muss auch auf die Standortansprüche ein größeres Augenmerk gelegt werden. Ebenso ist auf ausreichende Pflanzabstände zu achten, da die Pflanzen noch einen merklichen Zuwachs aufweisen können.

Der Standort spielt im **Herbst** eine eher untergeordnete Rolle, auch findet kaum noch ein Zuwachs statt. Neben farbenfrohen blühenden Arten wie Chrysanthemen, Heide oder Alpenveilchen spielen Pflanzen mit schmückenden Blättern sowie Fruchtschmuck eine wesentliche Rolle.